

Die Drehleiter



Feuerwehren im Südwesten von Thüringen

Mit Informationen des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden - Meiningen + + + II/2009 + + + 06.11.2009

Löschwasser für den Haselgrund

Erst war der Tanker vom Typ "Tatra" auf dem Flughafen von Pristina im Einsatz. Irgendwann kam das total verschlissene Fahrzeug nach Deutschland. Hier ersteigerte der Feuerwehrverein Herges-Hallenberg das seltene Stück und baute es mit viel Eigenleistung wieder auf. Im Ergebnis monatelanger Arbeit steht der eigenen Wehr und den Nachbarwehren im Haselgrund nun ein zusätzlicher Löschwasservorrat zur Verfügung. (Seite 08/09)

Grabfeld-Wehr kämpft auf A71

Bereits zehn Einsätze haben die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grabfeld in diesem Jahr auf der Autobahn A71 absolvieren müssen. Immer wieder passieren im Bereich der Anschlussstellen Meiningen-Süd - Rentwertshausen Verkehrsunfälle mit verletzten Personen. Durch die Bildung einer Tagesgruppe sind die Kameraden der Wehr nun auch in problematischen Zeiten einsatzbereit. Mehr Aufmerksamkeit der Kraftfahrer wäre ihnen aber noch lieber. (Seite 06)

Kostenlose Impfung

„Der Impfschutz ist wichtig und richtig“, gibt Prof. Dr. Peter Sefrin, Bundesfeuerwehrarzt des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), eine klare Empfehlung für die Ende Oktober angelaufene Schutzimpfung gegen die sogenannte Schweinegrippe. „Die Feuerwehrangehörigen sind durch ihre Aufgaben naturgemäß einem erhöhten Risiko ausgesetzt und sollten die kostenfreie Impfung nutzen“, appelliert Dr. Sefrin an alle Einsatzkräfte.

Zweiter Stadt-Feuerwehr-Tag

Schmalkalden. Nach dem ernüchternden 1. Stadt-Feuerwehrtag erzielten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schmalkalden bei der zweiten Auflage Mitte September enorme Aufmerksamkeit. Begonnen hatte der mit einer Schauübung. Ein PKW, so das Szenario, rammte beim Linksabbiegen einen Tanklastzug. Dabei wurde Schwefelsäure freigesetzt. Zwei Personen waren im Auto eingeklemmt, der Lkw-Fahrer erlitt einen Schock. Über drei Stunden waren 120 Rettungskräfte damit beschäftigt, die Folgen des Unfalls zu beseitigen. „Eine solche Groß-



Der PKW rammte beim Abbiegen den Tanklastzug und dessen Anhänger.

Foto: Annett Recknagel

übung hat in Schmalkalden und anderen großen Städten ihre Berechtigung“, formulierte Stadtbrandmeister Michael Pfunke. Zudem werden gerade dabei die vielen Aufgaben der Feuerwehr gut sichtbar. An

der zentral gelegenen Kreuzung Haindorfsgasse / Bahnhofstraße konnte wie erhofft ein breites Publikum erreicht werden, welches die Übung mit Interesse verfolgte. Tags darauf hatten die Bürger auf dem Markt an den

Ständen der Ortsteilwehren Gelegenheit, sich Fahrzeuge und Ausrüstung näher anzusehen und auch auszuprobieren. Eine Woche zuvor war der Stadtrat im Gerätehaus zu Gast. Dort informierte Michael Pfunke über die aus sieben Ortsteilwehren bestehende Feuerwehr mit ihren zirka 230 freiwilligen Einsatzkräften. Von 7 bis 17 Uhr sind in der Schmalkalder Stützpunktwehr realistisch 18 von 61 Einsatzkräften erreichbar. „Wir können also noch alles abdecken“, merkte der Stadtbrandmeister an. In diesem

Jahr hatte die Wehr oft mit Einsätzen nach Unwettern zu tun. Hier müssen Bürger und Stadt mehr Vorsorge treffen. Zudem gilt es, die Koordination der beteiligten Kräfte zu verbessern, so Michael Pfunke. (re)

Warten auf Regelungen zur Feuerwehr-Rente

Rund 33.000 Euro muss die Stadt Schmalkalden kommendes Jahr in ihrem Haushalt an Beiträgen für die Feuerwehr-Rente einplanen. Sechs Euro hat die Kommune je Feuerwehrmitglied zu zahlen, weitere sechs Euro berappt das Land. Bis heute liegt zu der vom Thüringer Landtag im Mai beschlossenen Feuerwehr-Rente aber noch keine Durchführungsverordnung vor, in der alle weiteren praktischen Fragen geregelt sind. Der Landtag hatte die Zusatzrente als Anerken-

nung für das freiwillige Engagement der Kameraden in den Feuerwehren beschlossen. Ab Januar 2010 soll die Rente greifen. Doch zwei Monate vor ihrem Start sind noch viele Details offen.

Eine Nachfrage bei Lars Oschmann, dem Vorsitzenden des Thüringer Feuerwehrverbandes erbrachte unterdessen etwas Aufklärung. Die Durchführungsverordnung würde vorliegen, man warte nur darauf, dass sie jetzt vom Thüringer Innenminister Peter

Huber unterzeichnet wird. Dieser formelle Akt war nach der Landtagswahl durch die Bildung der neuen Landesregierung ungewollt verzögert worden. Mit Beginn der Rente werden freilich nicht gleich alle aus der Einsatzabteilung ausscheidenden Mitglieder die avisierte Rente von bis zu 80 Euro je Monat erhalten. Der Betrag werde am Anfang sicherlich klein sein und erst die heute 30- bis 40-Jährigen werden wohl in den vollen Genuss der Rente kommen. (ha)

INTERSCHUTZ setzt Maßstäbe

Am 7. Juni ist es wieder soweit. Dann öffnet kommendes Jahr die INTERSCHUTZ 2010 auf der Messe in Leipzig ihre Pforten. Bis zum 12. Juni werden hier internationale Aussteller die neueste Lösch- und Rettungstechnik vorstellen. Rund 1.100 Aussteller aus 40 Ländern erwarten die Organisatoren in den fünf Messehallen und an etlichen Ständen im Freigelände. Die Veranstalter, das sind die Deutsche Messe Hannover und die Vereinigung zur Förderung des Brandschutzes (vfdb), rechnen mit zirka 120.000 Besuchern. Diese Erwartungen



dürften durch den Umstand begünstigt sein weil zeitgleich in Leipzig der 28. Deutsche Feuerwehrtag stattfindet. Die Messe befindet sich trotz der momentanen Wirtschaftskrise im Aufwärtstrend. Der Reiz dieser Ausstellung besteht vor allem in der interessanten Mischung aus kommerziellen und ideellen Ausstellern. Unternehmen zeigen

einerseits innovative Lösungen für alle Bereiche des Rettungswesens, des Brand- und Katastrophenschutzes. Andererseits verweisen zahlreiche Verbände, Organisationen und Vereine auf ihr breites ehrenamtliches Engagement. Fachkongresse, Symposien und Firmenvorträge ergänzen das Programm. Etliche Highlights erwarten die Besucher obendrein. Seine Premiere feiert ein Wettbewerb für "Tüftler". Feuerwehrleute mit piffigen Ideen sind gefragt. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom vfdb und dem Feuerwehr-Magazin. Letztlich entscheiden die Leser des Magazin und die Messebesucher wer von den bis August eingereichten Bewerbern den mit 3333

Euro dotierten Hauptpreis erhält. Ebenso wird in Leipzig erneut der "härteste Feuerwehrmann der Welt" gesucht. Über 20.000 Besucher verfolgten bei der

Interschutz 2005 den Wettbewerb. Im K.o.-System, Mann gegen Mann, steht nach vier Wettkampftagen ein Einziger als Gewinner



INTERSCHUTZ 2010 - Dr. Rolf Schildknecht, Vorsitzender Fachverband Feuerwehrtechnik im VDMA, Hans-Jochen Blätte, Präsident vfdb, Hans-Peter Kröger, Präsident Deutscher Feuerwehrverband, Stephan Ph. Kühne, Vorstand Deutsche Messe.

fest. Die Interschutz 2010 erwartet ihre Besucher mit spannenden Angeboten und Informationen. (Quelle: Deutsche Messe Hannover), Internet: www.interschutz.de

Verboten

Erfurt. In Thüringen sind seit dem 20. Oktober 2009 die so genannten Himmelslaternen verboten. Damit dürfen die leuchtenden Ballone im Freistaat nicht mehr aufsteigen. Die Verordnung sieht keine Ausnahmen vor. Bei einem Verstoß droht ein Bußgeld von bis zu 5000 Euro. Die besonders auf Partys beliebten Glücksbringer aus Papier sind bereits in einer Mehrzahl der Bundesländer verboten. In der Vergangenheit hatten Ballonhüllen immer wieder Feuer verursacht. In Thüringen war das Verbot nach einem Großbrand im historischen Stadtkern von Weimar in die Wege geleitet worden. (www.thfv.de)

Geehrt

Innenminister Manfred Scherer hat am 5. Oktober 2009 Herrn Thomas Johannes Leupolz und Herrn Rainer Goetz das "Silberne Ehrenkreuz am Bande" für Verdienste beim Brandschutz verliehen. Als am 29. Juni 2009 im Rennsteigtunnel ein Reisebus in Brand geriet, war es dem schnellen und umsichtigen Handeln des Busfahrers Thomas Johannes Leupolz und des Reiseleiters Rainer Goetz zu verdanken, dass sich aus dem Fahrzeugbrand keine Katastrophe entwickelte. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten sie den Brand unter Kontrolle und die Reisegruppe mit 25 Schülern und 10 Betreuern in Sicherheit gebracht. (pm-im)

Feuerwehrunfallkasse

Erfurt. Die Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Mitte ist als Versicherungsträger für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. Ihr Sitz befindet sich in Magdeburg, eine Filiale besteht in Erfurt. Die Feuerwehr-Unfallkasse bietet mit ihren Leistungen jenen Versicherungsschutz der für ein ehrenamtliches Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren unerlässlich ist. In ihrem Jahresbericht 2008 informiert die FUK Mitte unter anderem über das Unfallgeschehen. Demnach wurden in den Geschäftsstellen Magdeburg und Erfurt voriges Jahr insgesamt 1.641 Unfälle gemeldet. Im Vorjahresvergleich ist damit erneut ein leichter Anstieg der Unfallzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2008 betrug der Gesamtaufwand im Bereich Rehabilitation und Entschädigung rund 2,1 Millionen Euro. "Davon wurden eine Million Euro für die medizinische Behandlung, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, Leistungen zur Teilhabe in der Gemeinschaft und ergänzende Leistungen sowie für Pflege und Geldleistungen aufgebracht worden", heißt es im Bericht. Für die gesetzliche Rente an Versicherte und Hinterbliebene zahlte die Körperschaft des öffentlichen Rechts zirka 511.000 Euro. An Mehrleistungen brachte die FUK Mitte nach ihrer Satzung 500.000 Euro zusätzlich auf. Dieser Betrag wurde über die gesetzlichen Bestimmungen des Siebten Buches Sozialgesetzbuch hinaus an ehrenamtlich tätige Versicherte gezahlt. Um den Ausbildungsstand zu verbessern

und Unfallgefahren vorbeugend zu begegnen führte die FUK Mitte voriges Jahr sieben Schulungen und Seminare mit 269 Teilnehmern durch. Dabei wurden vor allem Sicherheitsbeauftragte und Wehrleiter von Freiwilligen Feuerwehren geschult. Das Informationsseminar für die Kreisbrandmeister für Sicherheit und die Stadtsicherheitsbeauftragten fand am 7./8. November 2008 in Oberhof statt. Diese Veranstaltung sollte vor allem Führungskräften der Feuerwehr als praxisnahe und komplexe Schulung dienen. Im Rahmen der Beratungstätigkeit durch die FUK Mitte galt neben der Besichtigung von bestehenden Gerätehäusern wieder dem Um- und Neubau von Gerätehäusern größte Aufmerksamkeit. In Sachsen-Anhalt wurden dazu 24 Besichtigungen durchgeführt, in Thüringen waren es 17 Vor-Ort-Termine. Weiterhin wurden im Bereich der Geschäftsstellen Magdeburg und Erfurt 59 Stellungnahmen zu Feuerwehrbauten abgegeben und 24 Bauplanungsberatungen durchgeführt. Von den 67.774 Mitgliedern der Thüringer Feuerwehren gehörten voriges Jahr 43.338 aktive Mitglieder, 10.564 Mitglieder der Jugendfeuerwehren und 13.803 Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung der FUK Mitte an. Außerdem zählten noch 69 Beschäftigte der Freiwilligen und Berufsfeuerwehren dazu. Die Beiträge zur FUK Mitte werden von den Kommunen und Landkreisen getragen. Der Beitrag blieb mit einem Umlagevorbeitrag von 0,75 Euro je Einwohner wie in den Vorjahren stabil. (ha)

Feuerlöscher mit QUALI-DOK richtig warten

Im Brandfall muss ein Feuerlöscher einsatzbereit sein. Wird im Laufe seines Betriebslebens die Instandhaltung vernachlässigt, erhöht sich das Risiko eines technischen Versagens. Die möglicherweise beträchtlichen Folgen kann man sich ausmalen. Dabei gibt es sichere und einfache Wege, um solche Handlöschgeräte zu warten und diese auch täuschungsecht zu dokumentieren.

Im Rahmen der Instandhaltung nach DIN 14406, Teil 4, muss bei der Wartung unter anderem das Löschmittel vollständig aus dem Feuerlöscher entfernt werden, um diesen sachgerecht auf innere Beschädigung oder Korrosion kontrollieren zu können. Die reine Prüfzeit eines Pulverlöschers dauert zirka 16 bis 25 Minuten.

Sind nun zehn Handfeuerlöscher zu warten so werden daraus schnell bis zu vier Stunden Arbeitszeit.

In dieser Spanne sind Nebenzeiten, beispielsweise für zurückgelegte Wege, Aus- und Einräumen des Werkzeuges, Säubern des Arbeitsplatzes und Ausschreiben eines Arbeitsnachweises oder einer Rechnung noch nicht berücksichtigt. Für Schaum- und Wasserlöscher ist der Zeitaufwand gleich anzusetzen, lediglich für Kohlendioxidlöscher ist die Zeitspanne deutlich geringer, weil diese im Normalfall nicht entleert werden müssen.

Obendrein werden Dauer der Kontrolle und die Qualität der Arbeit deutlich von Ausrüstung und Qualifikation der Prüfer und deren handwerklichem Geschick beeinflusst. Es gab bislang kein sicheres

Verfahren, die korrekte Ausführung der erforderlichen Arbeiten - insbesondere die vollständige Entnahme des Löschmittels und die sorgsame Behälterinnenkontrolle - nachzuweisen. In allen Haftungsfragen, zum Beispiel nach einem Brandschaden oder bei Gefährdung von Menschenleben, kommt diesem Nachweis aber eine besondere Bedeutung zu. Früher konnte der



Fachbetrieb die ordnungsgemäß ausgeführten Arbeiten nur durch direkte augenscheinliche Überwachung beweisen; der Leistungsnachweis war im Nachhinein nicht mehr möglich.

Heute ist beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) unter der Patentnummer DE 198 34 095 ein Verfahren geschützt, dass diese Situation grundlegend ändert. Der Nachweis über die ordnungsgemäß durchgeführte Instandhaltung erfolgt über eine Markierung am Innenboden des Behälters. Diese Markierung ist nur dann möglich, wenn das Löschmittel vorher kom-

plett entnommen und der Behälter völlig entleert ist. Durch diese besondere Art und Weise der Dokumentation gelingt der Nachweis dauerhaft beweissicher. Außerdem wird jedes Jahr eine andere Kontrollfarbe verwandt, so dass auch der Kontrollrhythmus erkennbar wird.

Mit dem Markenzeichen QUALI-DOK wird dokumentiert, dass die Wartung eines Feuerlöschers ordnungsgemäß erfolgte. QUALI-DOK ist zugleich die sichere Dokumentation von Wartung und Instandhaltung des Feuerlöschers. Patent- und Markeninhaberin ist die Firma Dragon Chemical Engineering Ltd. mit Sitz in London, England. Nur wenn die Instandhaltung des Feuerlöschers mit der patentrechtlich geschützten Verfahrensweise der Behälterinnenbodenmarkierung dokumentiert wird, darf die Arbeit mit der Marke QUALI-DOK ausgezeichnet werden. Das Verfahren wird nur an solche Betriebe lizenziert, die über eine entsprechende Sachkunde verfügen. Alle lizenzierten Unternehmen legen nachhaltig Wert auf eine qualitativ hochwertige Arbeit und zeigen diesen Anspruch durch die Verwendung der Marke QUALI-DOK.

Für deren Durchsetzung engagiert sich der Bundesverband Qualitätssicherung im vorbeugenden Brandschutz e.V. (BVQS) in besonderem Maß, informiert dessen Gründungsmitglied Toni Thorwarth. Bei weiteren Fragen steht der Fachmann aus Floh-Seligenthal für Auskünfte bereit. (ha) www.quali-dok.org

Koalition berücksichtigt Kernforderungen des DFV

Berlin. „Der heute beschlossene Koalitionsvertrag enthält zwei wesentliche Versprechen, um den flächendeckenden Schutz der Bevölkerung zu stärken: die Modernisierung der Warnmechanismen und die Verbesserung des Straßenverkehrsgesetzes, damit ehrenamtliche Feuerwehrleute künftig wieder ohne zusätzliche bürokratische Hürden Einsatzfahrzeuge lenken dürfen. Beides ist gut für die Sicherheit. Damit haben zwei unserer Kernforderungen Eingang in das Regierungsprogramm der nächsten Legislaturperiode gefunden“, schätzte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), ein. Das war einen Tag nach Vorstellung des Koalitionsvertrages von CDU, CSU und FDP in Berlin. Die verlässliche Warnung der Menschen bei großflächigen Gefahrenlagen – zum Beispiel bei Hochwasser oder vor Giftwolken – ist noch immer ein Problem, schilderte Kröger weiter. Der nun geschlossene Koalitionsvertrag gibt Hoffnung für eine zeitgemäße Lösung zum Ersatz des ehemaligen Sirennetzes, äußerte er sich hoffnungsvoll. Funkgesteuerte Heimrauchmelder werden in diesem Warnsystem ihren Teil beitragen, wies Kröger auf Potential hin. Auch die im Koalitionsvertrag beschlossene

weitere Entbürokratisierung beim Fahrerlaubnisrecht ist für den Spitzenverband der 1,3 Millionen Feuerwehrleute in Deutschland geboten.

„Vor der Wahl konnten wir in zähem Ringen einen Feuerwehrführerschein durchsetzen, damit die EU-Beschränkungen für junge Fahrer nicht die Existenz kleiner Feuerwehren gefährden, unser dauerhaftes Ziel bleibt die Anerkennung der Feuerwehr als Teil des Katastrophenschutzes im Sinne

Feuerwehren stärkste Säule des Bevölkerungsschutzes

der Europäischen Führerscheinnichtlinie und darauf beruhend eine generelle Befreiung für Inhaber des Pkw-Führerscheins bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht“, unterstrich der DFV-Präsident. Dieses Ziel wolle man gemeinsam mit der Mehrheit im Deutschen Bundestag und der neuen Bundesregierung auch erreichen. Besonders wichtig ist dem Deutschen Feuerwehrverband das Bekenntnis zum ehrenamtlichen Engagement in den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen, das im Koalitionsvertrag als vorbildhaft für die Gesellschaft hervorgehoben wird und

dauerhaft unterstützt werden soll. Dazu gehört für den Verband insbesondere die Fortsetzung des Programms zur Modernisierung der Katastrophenschutzfahrzeuge des Bundes“, ergänzte Kröger. Bereits in der Vergangenheit hatte der DFV darauf hingewiesen, dass die veraltete Technik dringend zu erneuern sei. Dazu sollten auch das Konjunkturprogramm II des Bundes genutzt werden, lautete eine der bereits früher erhobenen Forderungen.

„Die Feuerwehren sind aber nicht nur die stärkste Säule des Bevölkerungsschutzes, sie vermitteln auch authentisch Werte, sie sind Bestandteil einer lebendigen Zivilkultur, sie leisten eine starke Jugendarbeit, und sie haben noch großes Potenzial in der Integrationsarbeit im Sinne des Koalitionsvertrages“, beschrieb Kröger die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehr. Der DFV biete der neuen Bundesregierung an, dieses Potenzial zu nutzen, so sein Präsident weiter. Der DFV begrüßt außerdem den geplanten Ausbau der Sicherheitsforschung unter Beteiligung aller relevanten Akteure, um die Sicherheit von Bürgern, Gütern und Infrastrukturen vor Terrorismus, Natur- und Umweltkatastrophen besser zu gewährleisten. (pm)



IWEIN

Ritter der Tafelrunde

**Iwein
Ritter der Tafelrunde
erleben sie mit einer
einmaligen 3D-Animation
eine virtuelle Zeitreise
in die Sagenwelt
von König Artus**

**täglich und stündlich
von 10 bis 18 Uhr
auf Schloss Wilhelmsburg**



WEBSEITEN | PRINTWERBUNG | DATENBANKEN & mehr

... Werbung von Profis für Profis



„Nie wieder Angst vor Mäusen!“

PPS Medienstudio Jan Heineck
Seegraben 2 | 98590 Schwallungen
Telefon (03 68 48) 40 94 20
info@pps-medienstudio.de

www.pps-medienstudio.de



Gravierwerkstatt
ULLRICH

Gravuren aller Art • Prägestempel
Medaillen • Geschenkartikel aus Zinn,
Glas, Acryl uvm. • Pokale
Jubiläumsgeschenke • Schreibgeräte
Werbebeschriftungen

Kontakt

Werkstatt:
Ormsstraße 152
OT Kleinschmalkalden
98593 Floh-Seligenthal
Tel.: 036849 21447 • Fax: 036849 20536

Ladengeschäft:
Die Aue 1a
OT Seligenthal
98593 Floh-Seligenthal
Tel./Fax: 03683 407389

Internet: www.gravuren-ullrich.de • E-Mail: info@gravuren-ullrich.de

NEU

Mehrfarben-
Gummistempel
Fotogravuren



Thüringer Gründungs Ideenwettbewerb

Der Thüringer Gründungsideenwettbewerb ist eine gemeinsame Initiative des TIZ in Gera, dem BIC Nordthüringen und dem TGF Schmalkalden / Dermbach.

**Mit diesem Wettbewerb wollen wir Ideen
zur Gründung einer Firma in Thüringen
aufspüren und die Besten prämiieren.**

Mitmachen kann jeder Interessierte der sich mit einer Geschäftsidee selbstständig machen möchte. In der gerade beendeten ersten Runde prämierte die Jury Vorhaben von der Entwicklung von Software-Applikationen für Handys bis zum Angebot individuell gemischten Pferdefutters. **Mitmachen, jeder hat eine Chance !**

Mehr Informationen finden sich unter www.tgf-schmalkalden.de
oder unter Tel. (03683) 7980, Einsendeschluss ist der 30.11.2009.

Herzlichen Glückwunsch !

In Schmalkalden heirateten Nicole Kürschner und Torsten John (rechts) standesgemäß im Rathaus der Stadt. Die Kameraden der Feuerwehr Schmalkalden bereiteten ihnen davor einen würdigen Empfang. In Steinbach-Hallenberg schwebten Anke Jäger und Ricardo Hilpert (unten) im August nach der Trauung mit der Drehleiter in den (siebten) Himmel. Am 08.08. hatten sich in Fambach Anett Semisch und Lutz Mattis (rechts unten) in Fambach erst standesamtlich und dann kirchlich das Ja-Wort gegeben. Die Kameraden der Fambacher Wehr gratulierten zünftig. (Fotos: privat)



Kreisverband unterstützt DRK

Seit einiger Zeit unterstützen der Feuerwehrverein Floh und die Einsatzabteilung gemeinsam den DRK-Blutspendedienst. Regelmäßig wird der Blutspende-Termin im Gerätehaus angeboten. Die Helfer des Vereins organisieren alle notwendigen Dinge, bereiten die Räumlichkeit vor und sorgen außerdem für einen leckeren Imbiss als Stärkung nach der Spende. So geschieht das auch in den Feuerwehren anderer Orte. "Wir unterstützen das Deutsche Rote Kreuz gern", erklärte Andreas Clemen im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes. Außerdem sind viele Mitglieder der Einsatzabteilung oder auch der Vereine bereit, selbst aktiv Blut zu spenden. Wissen sie doch aus der Erfahrung mancher Einsätze, dass Verletzte nach der Rettung in den Krankenhäusern medizinisch versorgt werden müssen und dort zum Beispiel bei einer Operation auf Blutkonserven angewiesen sind. Helfen in Not lautet deshalb der Kameraden Gebot.

Die nächsten DRK-Spendetermine:

05.11., Obermaßfeld im Kindergarten "Regenbogenland", 16.30-19.30 Uhr; 06.11., Roßdorf, Bürgerhaus, 16-19 Uhr; 06.11., Hümpfershausen, in der dortigen Gemeindeverwaltung, 17-20 Uhr; 09.11.,

Schmalkalden in der DRK-Speiseeinrichtung am Entenplan, 16-19 Uhr; 11.11., Brotterode, Seniorenclub, 15-19 Uhr; 12.11., Oberschöna, im Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße, 17-19 Uhr; 17.11., Breitungen, Gaststätte "Linde", 16-19.30 Uhr; 18.11., Fambach, Gaststätte "Rosengarten", 16-19 Uhr; 24.11., Schwallungen, Schützenhaus,



Im Gerätehaus Floh kann man regelmäßig Blut spenden. F.: Hande

Siedlung 5, 17-19.30 Uhr; 30.11., Seligenthal, Evangelisches Gemeindezentrum, 16-19 Uhr.

Weitere Informationen zur DRK-Blutspende gibt es im Internet unter der Adresse www.blutspende-nstob.de oder unter www.drk-schmalkalden.de und über die Feuerwehr Floh auf der Homepage www.feuerwehr-floh-seligenthal.de (ha)

Zukunft gestalten



Unsere Gesellschaft befindet sich in einem Wandlungsprozess. Die Feuerwehren des Landkreises sind mitten drin, dies zeigt sich an folgenden Fakten:

- geringer werdende Personalverfügbarkeit, Tagesalarmunsicherheit,
- sinkende demografische Entwicklung,
- eingeschränkte Finanzierbarkeit.

Die Schere zwischen dem Auftrag der Feuerwehr, Leben zu retten und Sachwerte zu schützen, und den immer weniger werdenden Einsatzkräften und -mitteln, kann - muss sich aber nicht aufweiten. Eine Herausforderung besteht in der Zukunft darin, sowohl Bewährtes zu erhalten, aber auch ausgetretene Wege zu verlassen. Der Fortschritt darf nicht zu Umbrüchen und Sprüngen führen, welche das System Feuerwehr beschädigt.

Dinge wie die Erweiterung der Einsatzgrundzeit oder eine Zwangszusammenlegung von örtlichen Feuerwehren werden mit dem Kreisfeuerwehrverband nicht zu machen sein. Die Feuerwehren im ländlichen Raum haben Zukunft, wenn sie sich in den Umgestaltungsprozess mit eigenen Vorstellungen einbringen und ihn aktiv mit gestalten. Alarmierungsgemeinschaften gehören dazu, auch freiwillige Zusammenschlüsse von Wehren sind akzeptabel. In Einzelfällen werden Freiwillige Feuerwehren aus Personalmangel aber leider aufhören zu existieren. Ein weiterer Aspekt ist, dass hauptberufliche Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren zunehmen muss, um das Ehrenamt zu entlasten, zum Beispiel bei Geräewarten und Führungskräften. Unser gemeinsamer Slogan muss weiter lauten: "Wir lassen nicht nur die Kirche im Dorf, sondern auch die Feuerwehr".

In diesem Sinne wünsche ich jeder Kameradin und jedem Kameraden alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2010.

Fambacher siegt

Fambach. Fast 80.000 Stimmen wurden bei der Suche nach Thüringens "heißesten" Feuerwehrmännern abgegeben. Am Ende kamen zehn Kameraden in die Schlussrunde, darunter Kevin "der Luftige" aus Fambach. Und was soll man sagen? Der stellvertretende Ortsbrandmeister von Fambach machte doch tatsächlich das Rennen und holt sich am 30. Oktober den begehrten Titel. Dies war seinen Kameraden freilich ein Beifall wert und wurde tags darauf nach der Festveranstaltung zum 85-jährigen Jubiläum der Fambacher Wehr gebührend gefeiert. Mehr Informationen gibt es unter www.antennethueringen.de.

Herausforderungen warten auf der Autobahn A71

Der 10. Januar war gerade einmal eine halbe Stunde alt, da wurde die Freiwillige Feuerwehr Jüchsen in diesem Jahr zum ersten Mal an die Autobahn A71 zur Hilfe gerufen. Verkehrsunfall mit einer verletzten Person lautete die Herausforderung damals. Anderthalb Stunden waren die Kräfte jene Nacht im Einsatz. Weitere sollten auf der A71 folgen. Bisher stehen für die Wehr in 2009 bereits zehn Einsätze auf der Autobahn zu Buche. Verkehrsunfälle mit verletzten Personen, Auffahrunfälle, Ölspuren, auslaufende Betriebsmittel und anderes mehr sind in der Statistik vermerkt. Zusammen mit den Ortsteilwehren und der gemeinsamen Tageslöschgruppe in der Gemeinde Grabfeld wurden die Einsätze auf der A71 bislang

Unfälle. Bis die A71 mit dem letzten Teilstück zwischen Rentwertshausen und Mellrichstadt Ende 2005 eingeweiht wurde, spielte die Autobahn in der Ausbildung kaum eine Rolle. Von der Verkehrsabsicherung bis zum Tunneleinsatz wird jetzt aber

fügt die Tageslöschgruppe über ihre separate Rufgruppe und wird wochentags zwischen 6 und 18 Uhr gesondert alarmiert. Die Gruppe habe sich bei Einsätzen auf der Autobahn und in den Ortsteilen bereits bewährt, 12 bis 15 Einsatzkräfte hätten stets zur Verfügung gestanden, ergänzt der Ortsbrandmeister. Als "Wehr mit besonderen Aufgaben" verfügen die Jüchsener Kameraden auch über spezielle Technik. Zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr auf der A71 bekam die Feuerwehr 2005 ihr neues, selbst konzipiertes Tanklöschfahrzeug TLF 16/25. Dessen Ausrüstung ist für Einsätze auf der Autobahn konzipiert. Auch der Feuerwehrverein Jüchsen steuert seit Jahren sein Scherflein zu einer funktionierenden Wehr bei. Im Jahr 2002 schaffte der Verein einen VW-Transporter an, voriges Jahr



Fotos: FF Jüchsen



erfolgreich gemeistert. Zuletzt war das am 28. August der Fall. An diesem Tag kollidierte ein Kleintransporter mit einem Lastwagen. Mittlerweile haben sich die Wehrleute auf den Kilometer 162 eingestellt. "Dort gibt es eine Häufung von Unfällen, aber ein besonderer Grund dafür ist nicht ersichtlich", schildert Ortsbrandmeister Mike Wenzel. Die langgezogene Kurve weise kein erkennbares Gefahrenpotential auf, trotzdem geschahen dort bereits mehrere

alles theoretisch und praktisch gelehrt. Spezielle Schulungen gab und gibt es obendrein in Meiningen.

Mit Bildung der Tageslöschgruppe wurde die Personaldecke der Wehren neu organisiert. Anfangs stand für deren Mitglieder besonders viel Ausbildung auf dem Programm, damit alle Kräfte auf den gleichen Ausbildungstand kamen. "Das hat ein halbes Jahr gedauert, aber wir haben es geschafft", betont Ortsbrandmeister Wenzel. Nun ver-

spendierte er den Kameraden einen wieder aufgebauten Verkehrsleitanhänger. Der wird benötigt, damit Einsatzstellen abgesichert werden können. Derzeit zählt der Verein 87 Mitglieder, seine Geschicke leitet Siegmair Meiling. Die Wehr auch künftig zu unterstützen, Bürger für den Brandschutz weiterhin zu sensibilisieren, bleibt Aufgabe des Vereins. Die Wehr wird hingegen dorthin eilen wo sie benötigt wird. Häufig wird das künftig weiter die Autobahn A71 sein. (ha)

Was die Feuerwehr so isst

Ein hübsche Idee haben sich die Mitglieder der Feuerwehr Zella-Mehlis da ausgedacht. Sie präsentieren Lesern auf ihrer Homepage eine Sammlung an Kochrezepten. Das Stichwort dafür lautet: "Was die Feuerwehr Zella-Mehlis so isst". Was die Wehr 2009 ist und macht - vom Sichern und Bergen eines umgestürzten Busses, dem Löschen von Bränden bis zum Befüllen einer Dampflok - das ist vielen bekannt. Was die Kamerad(inn)en Leckerer essen, das kann man nun nachlesen. Damit das ganze auch praktisch gut funktioniert sind die angegebenen Zutaten in den Rezepten gleich für 15

oder 20 Personen angegeben. Bislang sind fünf alltagstaugliche und beliebte Rezepte aufgeführt:

1. Spaghetti und Tomatensoße mit Semmelmehl ala DDR-Schulküche,
2. Geflügelleber, Kartoffelbrei und Apfel-Zwiebel-Soße,
3. Bauernfrühstück mit Eisbergsalat,
4. Thüringer Klöße, Rotkraut und Rinderroulade an Schwarzbiersoße,
5. Reis, Broccoli und gebratene Hühnerbrust mit Rahmsoße.

Genau nachzulesen ist alles im Internet unter www.feuerwehr.zella-mehlis.de. (ha)

Zuschuss

Der Feuerwehrverein Unter- und Oberschönau ist einen unkonventionellen Weg gegangen, um zwei junge Einsatzkräfte an die Wehr zu binden. Er reichte zwei Kameraden zum Erwerb des Lkw-Führerscheins einen Zuschuss von jeweils 1000 Euro aus. Auf diese Weise verfügt die Wehr über zwei neue Einsatzfahrer. Die Mehrkosten beim Erwerb der Lkw-Fahrerlaubnis wurden durch den Zuschuss des Vereins gedeckt. Zudem verpflichteten sich die Kameraden, der Wehr mindestens zehn Jahre anzugehören. Anderenfalls müssen sie Teile des Zuschusses zurückzahlen. (ha)

Feuerwehr-Nachwuchs zeigte sich Aufgaben gewachsen

Roßdorf. 18 Jugendwehren mit rund 210 Teilnehmern und etwa 80 Betreuern - das waren die Zahlen zum mittlerweile 15. Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr. Mitte Juni fand dieses in Roßdorf statt und die Gastgeber hatten dort erneut für fabelhafte Bedingungen gesorgt.

Nach der Eröffnung mit dem stellvertretenden Kreisbrandinspektor Klaus Kleimengagen gab es abends ein großes Lagerfeuer für den Nachwuchs. Doch mit der Romantik war am nächsten Morgen erst einmal Schluss. Da warteten Herausforderungen in Form eines Geländemarsches und der Wettbewerbe in der Gruppenstafette auf die Mädchen und Jungen. Für den Geländemarsch hatten die Organisatoren eine umfangreiche, aber nicht zu schwere Strecke im Roßhofgrund ausgewählt.

Neben Aufgaben wie Stiefel-Weitwurf, Bestimmen von Blättern und Pflanzen oder Kugelstoßen waren vor allem ein zügiges Lauftempo und das Orientieren im Gelände eine Herausforderung für die Gruppen. Am Ende meisterten alle die Aufgaben und jede Jugendwehr bekam eine Teilnahme-Urkunde.

"Auf eine genaue Wertung wollten wir verzichten weil die Zusammensetzung der Wehren mit jüngeren und älteren Kameraden sehr unterschiedlich war, das wäre nicht gerecht geworden", sagte Kreisjugend-Feuerwehrwart Bernhard Koch. Dafür wurde aber beim Kreisausscheid in der Gruppenstafette ganz genau hingeschaut und gemessen. Den Wettbewerb absolvierten die teilnehmenden Jugendwehren in zwei Altersklassen.

Da waren einerseits die Jüngeren im Alter von sechs bis neun Jahren, zum anderen die Großen von 10 bis 18 Jahren. Bei den jüngsten Teams sicherte sich der Nachwuchs aus

Steinbach-Hallenberg mit beachtlichen 13,6 Punkten Vorsprung den Sieg. Das Team aus Seligenthal und Fambach I

kamen dahinter auf die Plätze. Weiter qualifizierten sich noch die viertplatzierten Fambach II und die jüngsten

Gastgeber der Jugendwehr Roßdorf-Rosa für den Landesausscheid.

Bei dem Thüringer Wettbewerb in Weißensee holten die Steinbach-Hallenberger vor einigen Wochen schließlich den dritten Platz!

In der Wertung bei den älteren Teams der Jugendwehren hatten zum Kreiszeltlager die Schwallunger vor dem Team Struth-Helmershof und wiederum Fambach gewonnen. Bei der abendlichen Disco und einem Lagerfeuer klang der Tag gemütlich aus.

Der Sonntag stand schließlich im Zeichen der offiziellen Siegerehrung. Anschließend wurde aufgeräumt

und schon war das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Geschichte. Ein Dank, so Bernhard Koch, gilt allen Helfern welche das Zeltlager möglich machten. (ha)



Glückliche Gesichter bei der abschließenden Siegerehrung (Bild oben) und Anstrengung bei den Wettbewerben zuvor (Bild rechts, Fotos: privat / Hande).

Kreisausscheid im Löschangriff

Wahns. Die Gastgeber des diesjährigen Kreisausscheids im Löschangriff haben ihre Ehre verteidigt. Mit einer Zeit von 29,3 Sekunden mussten die Männer der Feuerwehr Wahns nur den Kameraden aus Schmalkalden den Vortritt lassen. Deren Mannschaft war fast eine Sekunde schneller unterwegs und holte in 28,4 Sekunden den Sieg im Wettbewerb. Auf Rang drei kam die Feuerwehr Steddingen ein. In der Wertung folgten die Teams aus Schafhausen, Fambach, Herges-Hallenberg, Obermaßfeld, Steinbach-Hallenberg und Seligenthal. Nicht gewertet wurden Rippershausen und Schwallungen. Dagegen hätte das Team aus Schwickershausen antreten können, wenn es sich die richtigen Strahlrohre ausgeborgt hätte. Bei den Frauen waren drei Mannschaften gestartet. Hier gewann Struth-Helmershof mit 44,4 Sekunden vor Fambach mit 47,4 Sekunden. Die Damen-Mannschaft aus Herpf kämpfte und belegte Rang drei mit einer Zeit von rund 1:13 min. "Das war ein exzellenter Wettbewerb", lobte Andreas Clemen den Ausscheid und die Gastgeber. (ha)

Workshop patientengerechte Rettung absolviert

Zu einem Workshop nur für Frauen fanden sich Mitte August einige Kameradinnen der Einsatzabteilungen in Günthersleben ein. Sie nahmen an der Ausbildung am Rettungssatz teil. Die Firma Fahrzeugtechnik Günthersleben hatte auf ihr Betriebsgelände eingeladen und einen

Ausbilder gestellt, der die Kameradinnen über den richtigen Einsatz von Schere und Spreizer informierte. "Das war schon recht interessant und hier konnte man sich auch selbst einmal an der Technik probieren", lobte Anke Hilpert die anschauliche Unterweisung. Zunächst hatten sich die Frauen mit der Theorie ausein-

anderzusetzen, danach ging es mit dem praktischen Üben weiter. Hier konnte jede Teilnehmerin an die Technik Hand anlegen. Neben neuem Wissen und Können bekamen die Frauen ein Paar technische Hilfeleistungshandschuhe mit auf den Heimweg - als Dankeschön für ihr Engagement.



Erst Theorie, dann konnten die Frauen die Technik ausprobieren. Foto: privat

Löschwasser nicht nur für das Haseltal

Herges-Hallenberg. Der Tatra LF 32/60 des Hergeser Feuerwehrvereins war bei den Wehren der Region kein unbekanntes Fahrzeug. Immerhin hatte dieser rund 6000 Liter Löschwasser an Bord und konnte bei Bedarf von jeder Wehr zur Verstärkung angefordert werden. Nun gibt es seit August einen offiziellen Nachfolger für das Auto. "Es ist weiterhin unser Anliegen, im Haselgrund die Versorgung mit Löschwasser zu verbessern", beschrieb Wolfgang Diller das Anliegen mit dem Kauf des Tatra 815. Rückblende. Der Feuerwehrverein Herges-Hallenberg hatte sich zur Jahrtausendwende um solch einen Tanker vom Typ Tatra 148 bemüht. Auf die Idee, nach solch einem Auto Ausschau zu halten, kamen die Tatra-Fans um Eckard Diller welche um die herausragenden Eigenschaften dieser Boliden wussten. Im Jahr 2001 konnte das gebraucht

Wolfgang Diller. Der Vorteil des Tankers war nicht nur sein enormer Löschwasser-Vorrat, sondern auch seine beeindruckende Geländefähigkeit. Angesichts der reichlichen Waldbestände am Rennsteig bot allein seine Existenz ein Gefühl von Sicherheit. Nun wurde das in die Jahre gekommene Fahrzeug, Baujahr 1982, durch ein neueres Auto abgelöst. Der jetzige Tatra vom Typ 815 verfügt über eine Leistung von 320 PS und fasst sogar 8200 Liter Löschwasser. Im Sommer vorigen Jahres hatte der Herges-Hallenberger Feuerwehrverein beschlossen,

eigener Tasche aufbringen. Die Stadtverwaltung Steinbach-Hallenberg ermöglichte, dass das Fahrzeug als Einsatzfahrzeug anerkannt wurde und



Ankunft in Herges-Hallenberg: fahrbereit sieht anders aus.

Fotos (5): privat

damit über den Kommunalen Schaden-Ausgleich (KSA) versichert ist und steuerfrei bleibt, würdigte Wolfgang Diller. In einem zweiten Anlauf gelang es den nun erworbenen Tanker zu kaufen. Doch der war in einem schlechteren Zustand als es die Mitglieder des Feuerwehrvereins erwartet hatten. Ohne die enorme Unterstützung der Arnold AG aus dem Gewerbegebiet "Im Erlich", ohne die Hilfe der Sponsoren des Vereins und ohne die Erlöse aus dem Bürgerfest und

***"Der Zustand des Tankers war schlechter als erwartet."
Wolfgang Diller***

gekauft Auto nach vielen Umbauten und Reparaturen in Dienst gestellt werden. Der Tanker wurde durchschnittlich zwei bis drei Mal im Jahr für überörtliche Einsätze angefordert. Zum Beispiel bei einem Deponiebrand in Zella-Mehlis. Obendrein nutzten die Hergeser Feuerwehrleute das Auto natürlich auch bei Bränden wie dem einer Lagerhalle im Ort, schilderte Vereinsvorsitzender

die Ersatzbeschaffung vorzunehmen. In verschiedenen Internetauktionen und Versteigerungen versuchte man, solch eines Autos habhaft zu werden. Doch für die Fahrzeuge wurde stets mehr geboten als der Verein aufbringen konnte und wollte. Denn wie beim Vorgängerauto musste der Feuerwehrverein alle Kosten für den Kauf des Tankers, dessen Neuaufbau und die Inbetriebnahme aus

anderen Zuwendungen und praktischer Hilfe wäre es auch dieses Mal nicht möglich gewesen, den neuen Tanker voll einsatzbereit wieder aufzubauen, dankte der Vereinsvorsitzende. Das wird besonders an der Vorgeschichte des Tatra deutlich. Der hatte unter anderem vier Jahre auf dem internationalen Flughafen von Pristina im Kosovo Dienst getan. Danach stand das Auto zwei Jahre



Das Herzstück des Tatra 815 - der Tank von innen. Erst total verrostet, dann grundiert und schließlich für kommende Jahre lackiert.

im Bundeswehrdepot in Königswinter bei Bonn - im Freien wohlgeparkt. "Der Zustand war sehr schlecht, es war nicht fahrbereit, die Frontscheibe war gerissen und in das Führerhaus hatte es hinein geregnet", schilderte Wolfgang Diller nur einige Unzulänglichkeiten. Die Technik im Fahrzeug war ebenso kaputt. Anlasser, Lichtmaschine, Kupplung und Elektrik mussten komplett erneuert werden. Zu diesem Zweck war es notwendig, den Motor vollständig auszubauen. Die Tatra-Fans des Vereins bildeten drei Teams. Eines war für alle Aufgaben rund um Motor, Getriebe und Technik zuständig. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit der umfangreichen Elektrik und das dritte Team war für Blech, Aufbau- und die Optik zuständig. Allein den Aufwand, den riesigen Tank zu entrostern und neu zu beschichten, benannte der Vereinsvorsitzende mit zirka

50 Stunden. Die Arbeit konnte nur mit Atemschutzmaske gemacht werden. Es wurden neue Prallbleche aus Niosta hergestellt und eingebaut. Die Alu-Dachplatten kamen unter den Sandstrahl, allein dafür benötigten die Kameraden 26 Stunden. Obendrein mussten zwei Spezialbleche für die Außenverkleidung, jedes vier Meter lang, angefertigt und eingebaut werden. Während der Osterfeiertage kam das Auto in die Lackieranlage der Arnold AG. Zwei Auszubildende des Betriebes und zwei Helfer vom Verein verpassten dem Tatra in ihrer Freizeit ein schickes Feuerwehr-Outfit. Sogar die Sitzbezüge

hatten die Kameraden nach eigenen Entwürfen angefertigt. Zur Jahreshauptversammlung des Vereins wurde der Tanker im April erstmals vorgestellt. Das Lob für das gelungene Werk war groß. Prompt folgte bei der ersten größeren Testfahrt ein Mangel. Der vierte

dem Tanker vertraut. Anfang Juli konnten die Gäste des Bürgerfestes das Fahrzeug schon einmal in Augenschein nehmen und im August wurde der Tanker offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt haben im letzten dreiviertel Jahr rund 15 Freiwillige des



Der neu aufgebaute Tatra 815, seine Fahrer sowie Wehrführer Olaf Hartung.

Fotos (4): Erik Hande

Gang, insgesamt verfügt das Auto mit Untersetzung über zehn Gänge, konnte nicht richtig betätigt werden. Also nahm das erste Team das Getriebe noch einmal heraus, bestellt neue Zahnräder und Synchronringe und baute diese ein. Die gesamte Feuerlöschtechnik wurde im Weiteren erneuert und in Betrieb genommen. Ebenso kam eine Signal- und Funkanlage zum Einbau.

Die Arbeiten fanden in einer privaten Lagerhalle statt in der das Auto auch untergestellt ist. Ende Mai wurde das Fahrzeug zugelassen und wenige Tage später machten sich die Kameraden der Einsatzabteilung bei einer Übung mit

Vereins mit etlicher Hilfe von Dritten das Auto neu aufgebaut. Allein bis Anfang August kamen so 1425 ehrenamtliche Stunden zusammen.

"Wir wollten das Löschwasserangebot verbessern, hatten beim ersten Tanker Widerstände zu überwinden und haben nun unser zweites Vorhaben realisiert", blickte Wolfgang Diller auf einen langen Weg zurück. Wenn durch den zusätzlichen Tanker ein Leben gerettet werden kann oder ein großer Schaden vermieden wird, dann hat sich der immense Arbeitsaufwand gelohnt, sind sich die Mitglieder des Herges-Hallenberger Feuerwehrvereins einig. (ha)



Der Tatra 815 zum Bürgerfest (l.). Blick auf die Armaturen hinter dem Lenkrad (Mitte) und die Technik auf dem Fahrzeugdach (re.).

Marschverband zu Ehren eines LF 16

Walldorf. Die Feuerwehr Walldorf führte am 6. Juni anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums ihres LF 16 einen Marschverband durch die vordere Rhön und das Werratal durch.

Der Einladung folgten mehrere Wehren aus dem Landkreis und es kam dabei die Zahl von 14 Fahrzeugen zusammen. Am

Nachmittag setzte sich der mit blauen Flaggen gekennzeichnete Tross in Bewegung. Von Walldorf führte die Strecke nach Friedelshausen wo ein erster Halt geplant war. Dort konnte ein Maschinisten-Wechsel erfolgen. Anschließend ging es weiter nach Hümpfershausen. Kurz nach der Weiterfahrt riss der Verband ab. Ursache

dafür war der kurzzeitige Ausfall eines LF 8-TS 8 (LO). Doch das war kein Hindernis. Kurzerhand schoben Kameraden aus Helmershausen das Auto an. Von Schwallungen führte der Weg schließlich direkt nach Walldorf zurück. Dort wurde auf dem Festplatz das Gruppenfoto erstellt und dann gefeiert. (FF Walldorf /kfv-sm.de)



Gruppenfoto vom Marschverband zum Jubiläum des LF 16.

Fotos: FF Walldorf



Das Jubiläumsauto richtig ins Bild gesetzt.

Gaudi beim Drehleiter ziehen

Zella-Mehlis. Zu einer besonderen Herausforderung hatten die Kameraden der Einsatzabteilung und des Feuerwehrvereins im Juni eingeladen. Gab es doch zum jährlichen Feuerwehrfest den Wettbewerb darum, wer die Zella-Mehliser Drehleiter am weitesten zieht.

Vier starke Männer - aber auch Frauen - versuchten sich jeweils als ein Team. Als Zugpferde mussten sie sich beweisen, denn die Drehleiter wurde nur mit Muskelkraft in Bewegung gesetzt und gezogen. Die Strecke sah indes nicht sehr lang aus. Doch sie hatte es in sich. Schließlich steigt das Ende an der Ausfahrt des Gerätehauses bergan. Mit einem tonnenschweren Gewicht am Gurt

stehenden Teil der Leiter auf den Boden herab gelassen wurde, zeigte zentimetergenau die erreichte Weite. Mit Kreide markiert ergab sich auf dem Asphalt schnell ein Bild von beeindruckender Leistungsdichte. Eine Gaudi war der Wettbewerb allemal. Das hatte sich auch in der Stadt herum gesprochen, denn etliche Besucher schau-



Ziehen und messen mit Kraft und Akribie. Das Drehleiter-Ziehen war eine Gaudi. Fotos: Hande

ten dem nicht alltäglichen Spaß interessiert zu. Vereinsvorsitzender Dennis Kummer freute es, so viele Gäste am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr zu sehen. Für die Versorgung aller Beteiligten standen genügend Speisen und Getränke zur Verfügung. So wurde nach dem Kraftakt auch kräftig zugelangt und sich für kommende Aufgaben gestärkt. (ha)
Drehleiter-Ziehen, Ergebnisse:
Männer: 1. Platz Kirmesgesellschaft Zella-Mehlis, 2. Platz Ringer AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis.
Frauen: 1. Platz Feuerwehrfrauen Zella-Mehlis, 2. Platz Frauen der Kirmesgesellschaft Zella-Mehlis.



war dort schnell das Ende erreicht. Mit frischen Kräften setzten alle Mannschaften das Auto in Bewegung, einmal in Fahrt ging es sogar recht flott voran. Doch am Anstieg musste richtig gekämpft werden. Jedes Team, egal ob aus Hinternah, Zella-Mehlis, Benshausen oder woher auch immer hatte an der Stelle zu kämpfen. Wie dicht das Feld beieinander lag verdeutlichte die exakte Messung. Das Pendel, welches vom über-

Draufsicht

Schmalkalden. Weil jedes Haus über einen zweiten Rettungsweg verfügen muss kam in Schmalkalden vor einiger Zeit die Drehleiter zum Einsatz. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr wollte das Architekturbüro Bißmann + Büttner den Nachweis erbringen, dass für ein Gebäude in der historischen Altstadt kein zusätzlicher Fluchtweg nötig ist, da im Falle eines Brandes die Rettung von Personen mittels Drehleiter möglich ist. Kurzerhand wurde der Beweis in der Praxis erbracht. Stadtbrandmeister Michael Pfunke fuhr die Drehleiter auf den Kirchhof. "Wir sind heran gekommen, eine Rettung ist möglich", berichtete er



über das Ergebnis des Tests. Bei der Gelegenheit stellt er aber auch fest, dass der Stellplatz auf dem die Drehleiter zum Versuch stand, unbedingt frei gehalten werden muss. Denn nur dann kommt die Feuerwehr mit der Drehleiter an dieses und andere mehrgeschossige Häuser auf dem Kirchhof. Ohne diesen praktischen Versuch wäre dieser Umstand wohl nicht bekannt geworden. (ha)

Treffen der Alters- und Ehrenkameradschaft

Bereits zur Verbandsversammlung in Kleinschmalkalden hatte Hans Hergert im Frühjahr über das Treffen der Alters- und Ehrenkameradschaft berichtet. Dieses stand vor allem unter dem Zeichen des

der Vorsitzende der Alters- und Ehrenkameradschaft im Kreisfeuerwehrverband Schmalkalden-Meiningen. Gerade die freiwillige kameradschaftliche Unterordnung bei Disziplin und Ordnung

ist bei einem Einsatz entscheidend, mahnte Hans Hergert. Die bisherigen und das diesjährige Treffen der Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung machen zugleich deutlich, dass die älteren Feuerwehrfrauen und



Fotos: privat



gegenseitigen persönlichen Kennenlernens und dem Austausch von Erfahrungen. Da wurde einerseits über die von den Alters- und Ehrenabteilungen geförderte Jugendarbeit gesprochen und ebenso über die Unterstützung der Wehr in Fragen der Ordnung und Sicherheit geredet. Genauso bildete das Wirken der älteren Kameraden in den Feuerwehrvereinen an diesem Abend ein Thema.

Vor allem, so Hans Hergert, sei es wichtig, dass in den Feuerwehren Werte wie "Kameradschaft, gegenseitige Achtung, Ordnung und Disziplin" vermittelt werden. Nur eine gut und straff geleitete Feuerwehr wird heute und morgen an sie gestellte Anforderungen im Einsatz erfüllen, betonte



Hans Hergert (l.o.) würdigte wie Landrat Luther (u.) das Engagement der älteren Kameraden.

-männer auch künftig aktiv am Leben der Wehr teilhaben wollen und sich in deren Alltag gern unterstützend einbringen. Dass diese Teilhabe der Alters- und Ehrenabteilung sogar gesetzlich geregelt ist "möchte bitte der eine oder andere Funktionsträger künftig beachten", fordert Hans Hergert ein.

Mit einem Grußwort von Landrat Ralf Luther und vom stellvertretenden Kreisbrandinspektor Klaus Kleimenhagen fand der offizielle Teil Fortsetzung. Später wurde richtig gemütlich gefeiert. Dazu gab es an diesem Märzabend im "Paradies" neben Sketchen, Tanz und anderer Unterhaltung flotte Musik mit den Feuerwehr-Musikanten aus Floh-Seligenthal. (ha)

Jahr der Freiwilligen

Brüssel. Die Europäische Union hat beschlossen, das Jahr 2011 zum "Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit" auszurufen. Insgesamt stehen für das "Europäische Jahr" selbst und vorbereitende Maßnahmen in 2010 acht Millionen Euro zur Verfügung. Die Kommission verfolgt mit der Initiative das Ziel, durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen und durch Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung der Freiwilligentätigkeit die Mitgliedsstaaten und die Zivilgesellschaft zu unterstützen. Schwerpunkt ist die finanzielle Unterstützung von Freiwilligentätigkeiten. Information gibt unter <http://europa.eu>, Stichwortsuche: Jahr der Freiwilligentätigkeit. (pm)

Typenliste für Feuerwehrfahrzeuge beschlossen

Berlin. Eines haben deutsche Feuerwehrfahrzeuge gemeinsam: sie sind rot gekennzeichnet, führen Blaulicht und sind so eindeutig erkennbar. Oft enden hier jedoch die Gemeinsamkeiten. Je nach Bundesland kann die Ausgestaltung der Fahrzeuge unterschiedlich sein. Die Typenvielfalt führte bislang dazu, dass es für ähnliche Einsatzzwecke zahlreiche unterschiedliche Fahrzeugtypen mit abweichender Beladung, Besatzung und Bezeichnung gibt. Abhilfe soll eine bundesweit einheitliche Typenliste für Feuerwehrfahrzeuge schaffen. Auf Initiative des Deutschen Feuerwehrverbandes hat eine Gruppe des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Vertei-

digung (AFKzV) der Innenministerkonferenz diese Aufstellung erarbeitet. Dabei gilt als Grundsatz, dass Normen als Mindeststandards betrachtet werden sollen. „Der Deutsche Feuerwehrverband und seine Mitgliedsverbände haben das Thema auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Problematik des Erhalts von Ortsfeuerwehren beständig bewegt“, resümiert DFV-Präsident Kröger. Oft bestehen vor Ort bei der Auswahl und Beschaffung von Fahrzeugen keine Erfahrungen. „Grundsätzliche Informationen für Beschaffungen sollten den Feuerwehren in geeigneter Form zur Verfügung stehen – das ist nun mit den erarbeiteten Unterlagen möglich“, berichtet Kröger. (pm-dfv)

Impressum

Herausgeber: Erik Hande (V.i.S.d.P.), Herrentälchen 40, 98574 Schmalkalden, Tel. (03683) 409393, Fax (03683) 409395, kontakt@erik-hande.de, Ust.Id. 171/227/01891. Anzeigenleitung Erik Hande. Es gilt die Preissliste 1/2009. Erscheinungsweise: in der Regel halbjährlich, kostenlos. Ein Anspruch auf Erscheinen und Lieferung besteht nicht. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge haftet allein der Autor. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung von Leserbriefen besteht generell nicht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Erik Hande, Freier Journalist und Herausgeber der Periodika "Die Drehleiter". Der Titel, Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, sofern gesetzlich nicht geregelt, nur mit Genehmigung.

WITTIG

ENERGIE
Heizöl - Diesel - Schmierstoffe

Für Heizöl sind wir der richtige Ansprechpartner!

Mit Premium-Heizöl Geld sparen! Einfach anrufen und bestellen:

 **(0 36 83) 40 28 71**

Kasseler Straße 2, 98574 Schmalkalden

BÜROMARKT ULRICH

GmbH & Co. KG







Bürostühle Büromöbel Schreibwaren Kopiertechnik EDV-Technik

Ein starker Partner... seit 1990

Am Bad 2
98574 Schmalkalden

Internet: www.bueromarkt-ulrich.de
E-mail: info@bueromarkt-ulrich.de
Telefon: 03683 / 60 63 92
Fax: 03683 / 60 63 44

Ihr Partner in allen Brandschutzfragen

Brandschutztechnik Thorwarth

03683 / 606363

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.mein-brandschutzprofi.de
oder rufen Sie uns einfach an!

Aus- und Weiterbildung - mit Befähigungsnachweis!

Sie brauchen einen Kran-, Baumaschinen-, Stapler oder Motorkettensägen-Berechtigungsschein für Ihre neue/alte Arbeit? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ausbildung Kran-, Baumaschinenführer
Ausbildung für Staplerfahrer
Ausbildung Motorkettensägenführer

Zugelassener Ausbildungsbetrieb für Arbeitsamt, BfD / ESF und privat.

BRZ Bebenroth GmbH
Am Grief 9
98590 Wernshausen
Tel.: 036848 / 252996

DIETSCH POLSTERMÖBEL GMBH

WERKSVERKAUF

Polsterideen für die ganze Familie...






- Ausstellungsgarnituren
- Einzelstücke
- Messemuster

...zum günstigen Werksverkaufspreis!

Ausstellung - Verkauf
Frank-Luck-Str. 2-3
98587 Springstille
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 9.00 bis 18.00Uhr
Samstag: 9.00 bis 12.00Uhr

 **DIETSCH**

Dietsch Polstermöbel GmbH - Frank-Luck-Str.2-3 - 98587 Springstille - Tel. 036847/364-0 - www.dietsch.de



FEUERWEHR

RENAULT

Nicht nur für Feuerwehrautos gut...

Optik Gutheil

MEISTERFACHBETRIEB

Brillenglasbestimmung ohne Termin, Brillen für Sonne & Sport

98574 Schmalkalden
Auer Gasse 22
Tel.: 0 36 83-40 39 90
www.optik-gutheil.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Ihr Autohaus mit **WEITBLICK**

HESS.

MITTELSCHMALKALDEN
Hauptstraße 115
Tel. 0 36 83/6 99 60
www.autohaushess.de